

Cosmology in Early Neo-platonism (S. 37–64), der spätantikes Musikdenken bei Neuplatonikern wie Porphyrius vorgeprägt sieht, Gedankengut, das auf dem Weg über die Spätantike die ma. Musiktheorie beeinflusst hat. – Aus der Vielfalt herausgegriffen sei noch Albert B a c a , On the Sources of Pius II's Epistula ad Mahometam II (S. 27–36): Da der Islam als eine häretische Abweichung vom Christentum galt, war Pius nach seinem gescheiterten Aufruf zum Kreuzzug der Meinung, Sultan Mehmed mit Argumenten zur Rückkehr zum rechten Glauben bewegen zu können. Grundlagen seiner Überlegungen finden sich bei Cusanus sowie bei Torquemada. – Weitere Beiträge: Barnabas H u g h e s , Learning Algebra in Fourteenth Century Italy (S. 1–14); Frederick V a n F l e t e r e n , The Ascent of the Soul in the Augustinian Tradition (S. 93–110); Crerar D o u g l a s , The Paradigm of Aristotelian Tragedy in the Theology of Thomas Aquinas (S. 111–125); Thomas H e a d , „Monastic“ and „Scholastic“ Theology: A Change of Paradigm? (S. 127–141); Linda G e o r g i a n n a , The Economy of Salvation in The Canterbury Tales (S. 143–156); Birgitta W o h l , Mental Images and Late Medieval Maps of Rome (S. 173–192).
Bernhold Schmid

Speaking Two Languages. Traditional Disciplines and Contemporary Theory in Medieval Studies, edited by Allen J. F r a n t z e n (SUNY Series in Medieval Studies) Albany 1991, State University of New York Press, ISBN 0-7914-0505-2, XV u. 297 S., \$ 17.95, ist ein von Anglisten getragener Sammelband, der alt- und mittellenglische Literatur teils psychologisierend, gelegentlich auch feministisch interpretierend behandelt.
G.S.

Revue Mabillon. Revue internationale d'histoire et de littérature religieuses. International Review for Ecclesiastical History and Literature, Nouvelle série, 1 (t. 62) (1990). – In neuem Gewand und mit erweitertem Horizont („histoire religieuse de l'Occident médiévale et moderne“, S. 5) präsentiert sich die neue Reihe der traditionsreichen Zs., jetzt im Verlag Brepols, und sei deswegen nach Art einer neuen Zs. vorgestellt: Éric P a l a z z o , Le rôle des libelli dans la pratique liturgique du haut moyen âge. Histoire et typologie (S. 9–36; DA 47, 647). – Rosa G u e r r e i r o , Un vrai ou faux passionnaire dans le manuscrit 39 de la Real Academia de la Historia de Madrid? (S. 37–56), will die Notitia martirum in der genannten Hs. der zweiten Hälfte des 11. Jh. zuordnen – der Zeit der Romanisierung der spanischen Liturgie –, und votiert vorsichtig dafür, darin einen Auszug aus einem Passionar (von San Millan?) zu sehen. – Olivier G u y o t j e a n n i n , Les reliques de Saint Éloi à Noyon: Procès et enquêtes du milieu du XIII^e siècle (S. 57–110), untersucht den langen Streit zwischen Bischof/Kapitel und dem Kloster Saint-Éloi in Noyon über den wahren Aufbewahrungsort der Reliquien des Heiligen. Die auch prozeßrechtlich interessante Studie legt das Material des umfangreichen Dossiers (Paris, BN, lat. 13777) in Form von 202 Regesten vor (zu den Jahren 1252–1261) und ediert drei Aktenstücke. – Nicole B e r i o u und David L. D ' A v r a y , The image of the Ideal Husband in Thirteenth Century France (S. 111–141), stellt in den Mittelpunkt eine Predigt des Robert de Sorbon von 1261, wonach der ideale Gatte schön, stark, reich, adelig, großzügig, friedliebend, weise und ewig-lebend sein sollte, Bedingungen, die nur